

Plattform für öffentlichen Erfahrungsaustausch

## Gewonnen, gekommen, geblieben ... Was sind attraktive Arbeitsbedingungen für sozialpädagogische Fachkräfte im ASD?

Veranstaltung des Deutschen Instituts für Urbanistik in Kooperation mit der  
Bundesarbeitsgemeinschaft ASD/KSD

22. und 23. Oktober 2018 in Berlin

Der ASD ist das Herzstück des Jugendamtes und hat die Aufgabe, Familien bei Erziehungsproblemen zu beraten und zu unterstützen, bei familiären Konflikten und Krisen zu helfen sowie Kinder und Jugendliche vor Kindeswohlgefährdungen zu schützen. Damit dies gut gelingt, müssen sozialpädagogische Führungs- und Fachkräfte viel bedenken und sich täglich neu den Herausforderungen dieser Aufgabe stellen. Aktuell wird dazu engagiert über folgende Fragen zur fachlichen, organisatorischen und personellen Entwicklung der ASDs diskutiert:

- Wie sieht Bezirkssozialarbeit heute aus? Ist der Grundgedanke von Bezirkssozialarbeit - Sozialarbeiter/innen als zentraler Ansprechpartner für Familien - in den Jugendämtern noch handlungsleitend?
- Wie haben sich die Personal- und Fallzahlen in den letzten 10 Jahren entwickelt? Reicht die bundesweite Personalausweitung aus, um die steigenden Fallzahlen zu bewältigen, oder wachsen die Fälle schneller als die Stellen?
- Wie gehen die Allgemeinen Sozialen Dienste mit diesen Herausforderungen um? Welche Strukturentwicklungen von Jugendämtern (Ausstattung, innere Aufgaben, fachliche Grenzziehungen, Auslagerungen) gibt es?

Eine Analyse der aktuellen Situation in den ASDs und die damit verbundene Frage der Sinnhaftigkeit des Arbeitsfeldes lässt sich u. a. an folgenden Aspekten vornehmen und diskutieren:

- demografische Entwicklung, Fallzahlen, „Problemdichte“, strafrechtliche Verantwortung,
- ASD als „Durchlauferhitzer“ auf dem Weg zu einer anderen Tätigkeit im Jugendamt,
- Fluktuation, befristete Verträge, Vergütung,
- Attraktivität des Arbeitsfeldes insgesamt.

Unter der Überschrift der folgenden beiden Fragen:

Wie kann eine Stärkung des Arbeitsfeldes ASD/Soziale Arbeit erfolgen?

Was sind attraktive Arbeitsbedingungen für sozialpädagogische Fachkräfte im ASD?

... wollen wir auf dieser Tagung mit Ihnen gemeinsam nach Lösungen suchen und u. a. diese Aspekte diskutieren:

- Was sind die Voraussetzungen, damit junge Menschen das Berufsbild attraktiv finden?
- Welche strukturellen Merkmale dienen der Fachlichkeit?
- Welche Strategien zur Fachkräftegewinnung und -bindung gibt es in der Praxis?
- Welche Veränderungsbedarfe werden bei Ausbildung/Curricula/Praktika gesehen?
- Wie wird/muss sich der ASD unter Inklusionsbedingungen verändern?
- Welche Lösungen gibt es „anderswo“, in einem Nachbarland?

Zu dieser bundesweiten Veranstaltung laden wir Sie herzlich zu einem öffentlichen Erfahrungsaustausch ein. Kommen Sie nach Berlin und diskutieren Sie mit!

22.10.2018 Montag

- 11.00 **Eröffnung + Moderation + Einführung in das Tagungsthema**  
„... denn warum soll ein kommunaler Dienst (ASD) besondere Strategien für Fachkräftegewinnung + Personalentwicklung im ASD benötigen und andere kommunale Dienste etwa nicht?“  
Bruno Pfeifle,  
Beiratsvorsitzender des Dialogforums „Bund trifft kommunale Praxis“, Vorstand SOS-Kinderdorf e.V., Stuttgart  
Karl Materla,  
Erster Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft ASD/KSD, Kiel  
Gabi Spieker,  
Leiterin der Abteilung Gestaltung der Jugendhilfe, Amt für Familie, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Hamburg
- 11.20 **Worüber reden wir eigentlich?**  
Problemaufriss in drei Kurzvorträgen  
(1) **Der ASD in Zahlen**  
Statistische Annäherungen an ein Arbeitsfeld im Wandel  
Dr. Thomas Mühlmann,  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendhilfestatistik, Universität Dortmund
- 11.50 (2) **Jedes Jugendamt ist anders.**  
Welche Strukturentwicklungen von Jugendämtern gibt es?  
Was bedeutet das für gegenwärtige und zukünftige Anforderungen im ASD?  
Prof. Dr. Joachim Merchel,  
Fachhochschule Münster
- 12.20 (3) **Auf hoher See oder eher in ruhigeren Gewässern?**  
Sozialpädagogische Fachkräfte im ASD zwischen objektiven Anforderungen und gefühlter Realität.  
Qualitative Befunde.  
Thora Ehlting,  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Fachbereich Sozialwissenschaften, Institut für Forschung und Weiterbildung (IFW), Hochschule Koblenz
- 12.50 **Nachfragen + Diskussion**
- 13.15 **Mittagspause**
- 14.15 **„Wo ist eigentlich das Problem?“**  
Versuch einer Einordnung und Ursachenanalyse  
Benjamin Landes,  
Direktor, ISS – Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V., Frankfurt/Main  
Mit interaktiver Phase:  
• „Meine“ Arbeitsbedingungen: Weichen identifizieren, an denen der „(ASD)Zug“ entgleisen könnte (größte Herausforderung)  
• „Brennpunktthemen“ als Warnschilder auf dem Weg zum Aus- oder Umstieg (größte Belastung)  
• Stellschrauben, damit dies verhindert werden kann (größte Motivation)
- 15.30 **Kaffeepause**
- 16.00 **Gewonnen, gekommen, geblieben?**  
Was können Jugendämter selbst tun? Antworten und Modelle aus der kommunalen Praxis, um Fachkräfte zu gewinnen, zu binden und zu motivieren  
Diskussion von 6 Beispielen aus der kommunalen Praxis in Arbeitsgruppen

22.10.2018 Montag

### Arbeitsgruppen

1

#### Voraussetzungen für personelle Stabilität im ASD – das Hamburger „Kombipaket“

Input und Moderation:

Gabi Spieker,

Leiterin der Abteilung Gestaltung der Jugendhilfe, Amt für Familie, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Hamburg

2

#### Traineeprogramm für Berufseinsteiger

Ein gemeinsames Angebot der Träger der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe in Stadt und Landkreis Rosenheim

Input und Moderation:

Johannes Fischer,

Jugendamtsleiter, Landratsamt Rosenheim

3

#### Duale Ausbildung von Sozialarbeiter/innen zur Fachkräftegewinnung und -bindung:

Ein praxisnahes Modell der Zukunft?

Input und Moderation:

Dr. Herbert Wiedermann,

Abteilungsleiter, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Hamburg

4

#### Praxisbeispiele, Verfahren und Ideen zur Fachkräftegewinnung, -qualifizierung und -bindung im Jugendamt Oldenburg

Input und Moderation:

Anne Raket,

Fachdienstleitung Soziale Dienste, Amt für Jugend und Familie, Stadt Oldenburg

5

#### Arbeiten für das, was man schätzt: Personalgewinnung, Einarbeitung und Personalbindung für die Bezirkssozialarbeit in München

Input und Moderation:

Markus Peick und Cornelia Broich,

Fachkräfte für die BSA- Einarbeitung, München

6

#### „Suchst Du eine Herausforderung, die so vielfältig ist, wie das Leben? Dann bist Du im ASD richtig.“

(1) Echte Profis für Kinder, Jugendliche und Familien: Entdecke die Berufe im Jugendamt.

Bundesweite Kampagne gibt Rückenwind für die örtliche Praxis

(2) Erfolgsmodell Arbeitsagentur und Jugendämter in Berlin - Übertragbarkeit, Gelingensfaktoren, Fallstricke

Input und Moderation:

Sabine Dietzsch,

Beraterin, Hochschulteam Berlin-Süd

Dagmar Jotzo,

Leiterin, Jugendamt Tempelhof-Schöneberg, AG Öffentlichkeitsarbeit der Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter

Thomas Wackermann,

Leiter des Jugendamtes Reinickendorf von Berlin

Dr. Monika Weber,

LWL-Landesjugendamt, AG Öffentlichkeitsarbeit der Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter

17.30 Und anderswo? Dieselbe Aufgabe, nur anders umgesetzt?

Impulse von „nebenan“.

Ingrid Krammer,

Leiterin, Amt für Jugend und Familie Graz

18.30 Ende des ersten Arbeitstages

# DIALOGFORUM – "Bund trifft kommunale Praxis"

Inklusive Kinder- und Jugendhilfe aktiv miteinander gestalten

23.10.2018 Dienstag

09.00 Einstimmung in den Tag

09.15 Allgemeiner Sozialer Dienst – ein attraktiver Arbeitsplatz?!

Ein Puzzle aus individueller, professioneller und organisatorischer Sicht

Dr. Hildegard Pamme,

Fachberaterin Personal-, Qualitäts- und Organisationsentwicklung im ASD, LWL – Landesjugendamt Westfalen  
Münster

10.00 Vertiefung des „Attraktivitätsthemas“ in Arbeitsgruppen:  
Gemeinsame Erarbeitung eines 5-Punkte-Plans

1

Ökonomisierung und Fachlichkeit - ein hochstrittiges Paar in der Mediation

Moderation:

Karl Materla,

Erster Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft ASD/KSD, Kiel

2

ROLLENKLÄRUNG und kontinuierliche ROLLENSTÄRKUNG:

Wer bin ich und wenn ja wie viele?

Moderation:

Dr. Hildegard Pamme,

Fachberaterin Personal-, Qualitäts- und Organisationsentwicklung im ASD, LWL – Landesjugendamt Westfalen,  
Münster

3

Ausreichende und angemessen ausgebildete Fachkräfte:

Bewährtes stärken und neue Möglichkeiten finden

Moderation:

Dr. Herbert Wiedermann,

Abteilungsleiter, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Hamburg

4

Profession und Organisation: Soziale Arbeit in der Kommunalverwaltung - fachliche Praktiken  
dauerhaft etablieren

Moderation:

Bruno Pfeifle,

Beiratsvorsitzender des Dialogforums „Bund trifft kommunale Praxis“, Vorstand SOS-Kinderdorf e.V., Stuttgart

5

Müde, erschöpft, ausgebrannt:

Psychische Gesundheit individuell und organisatorisch stärken. Konstruktive (Aus)Wege der  
beruflichen Weiterentwicklung

Moderation:

Jürgen Termath,

Leiter des Jugendamtes Eschweiler

11.30 Mittagspause

12.15 Die Folien übereinanderlegen ...

Kurze Zusammenschau der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

12.45 (Keine) Zukunftsmusik ...

Gesellschaftliche Anforderungen an einen Sozialen Dienst, auch unter Inklusionsbedingungen

Univ.-Prof. Dr. Ulrike Urban-Stahl,

Arbeitsbereich Sozialpädagogik, Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie, Freie Universität Berlin

13.30 Ende der Tagung

# Organisatorisches

## Veranstalter:

Dialogforum „Bund trifft kommunale Praxis“.  
Inklusive Kinder- und Jugendhilfe aktiv miteinander gestalten  
Deutsches Institut für Urbanistik  
Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin  
Telefon: +49 30 39001 136 - Fax: +49 30 39001 146  
E-Mail: [dialogforum@difu.de](mailto:dialogforum@difu.de)  
Internet (online-Anmeldung): [www.jugendhilfe-inklusiv.de](http://www.jugendhilfe-inklusiv.de)



## Tagungsort:

Deutsches Institut für Urbanistik  
siehe Adresse des Veranstalters

**Anmeldung:** Bitte melden Sie sich schriftlich bis zum **8. Oktober 2018** an (Online-Formular) und geben dabei Ihre gewünschten **Arbeitsgruppen** an. Bitte beachten Sie, dass Ihre Anmeldung erst nach einer schriftlichen Zusage der Anmeldebestätigung verbindlich ist, die Sie zeitnah erhalten. Wenn Sie keine Anmeldebestätigung innerhalb von 14 Tagen erhalten sollten, bitten wir Sie, mit uns Kontakt aufzunehmen. Bitte überweisen Sie die Veranstaltungsgebühr erst nach Erhalt der Rechnung. Die Teilnahme von Rollstuhlfahrer/innen und Menschen mit anderen Beeinträchtigungen ist selbstverständlich möglich. Bitte nehmen Sie auch hier Kontakt mit uns auf.

Sie erklären sich als Teilnehmer/in damit einverstanden, dass Ihre Anmeldedaten für die Teilnehmer- und Adressverwaltung gespeichert und verwendet werden. Die Daten unterliegen den gesetzlichen Datenschutzvorschriften und werden nicht an Dritte weitergegeben.

Wir weisen Sie darauf hin, dass im Rahmen der Difu-Veranstaltungen Fotoaufnahmen gemacht und veröffentlicht werden.

**Absagen:** Bei schriftlicher Abmeldung Ihrerseits nach dem 8. Oktober 2018 und bei Nichtteilnahme ist die volle Gebühr fällig. Die Veranstaltungsunterlagen werden Ihnen in diesem Fall zugesandt. Selbstverständlich können Ersatzteilnehmer/innen benannt werden.

**Änderungsvorbehalte:** Bei zu geringer Beteiligung behalten wir uns vor, Veranstaltungen abzusagen. Die Gebühr wird in diesem Fall selbstverständlich erstattet. Die Übernahme jeglicher Ersatz- und Folgekosten der Teilnehmenden wegen Ausfall von Veranstaltungen oder Verschiebung von Terminen sind ausgeschlossen. Aus wichtigen inhaltlichen oder organisatorischen Gründen kann es im Einzelfall erforderlich sein, Programmänderungen vor oder während der Veranstaltung vorzunehmen.

Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: [www.difu.de/agb](http://www.difu.de/agb). Mit der Anmeldung werden diese Teilnahmebedingungen von den Teilnehmer/innen anerkannt.

**Kosten:** Die Tagungsgebühr beträgt 250,- Euro. Die Pausenbewirtung ist in der Gebühr enthalten. Kosten für die Anreise und Unterkunft müssen selbst getragen werden.

**Anreise und Übernachtung:** Das Deutsche Institut für Urbanistik befindet sich in der Nähe des U-Bahnhofs Kochstraße/Checkpoint Charlie. Anreisemöglichkeiten erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung und finden Sie im Internet unter [www.bvg.de](http://www.bvg.de) sowie [www.bvg.de](http://www.bvg.de). Eine Liste mit weiteren umliegenden Hotels erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



BAG | Bundesarbeitsgemeinschaft  
ASD | Allgemeiner Sozialer Dienst  
KSD | Kommunaler Sozialer Dienst

**difu**  
Deutsches Institut  
für Urbanistik